

CONSIGLIO PROVINCIALE DELL'ALTO ADIGE  
SÜDTIROLER LANDTAG

VII. LEGISLATURA / 1 9 7 8  
GESETZGEBUNGSPERIODE

PROCESSO VERBALE  
PROTOKOLL

della 198. seduta tenuta a BOLZANO il giorno 13. Juli 1978  
der Sitzung, abgehalten in BOZEN am

Presiede il PRESIDENTE: Prof. Decio Mognoni  
Vorsitz des PRÄSIDENTEN: Dr. Luis Durnwalder

Assistono i SEGRETARI: Rosa Franzelin-Werth  
Beisitz der SEKRETÄRE: Toni Kiem

Sono assenti i CONSIGLIERI: Dr. Alfons Benedikter (entsch.)  
Abwesende ABGEORDNETE: Dr. Anselmo Gouthier (entsch.)  
Franz Demetz (entsch.nachm.)  
Dr. Erich Müller (entsch.vorm.)  
Rag. Silvio Nicolodi (entsch.)  
Johann Neuhauser (entsch.nachm.)  
Fabio Rella (entsch.)  
Alfons Rigott (unentsch.)

Der Südtiroler Landtag ist in außerordentlichen Sitzung zusammengetreten, um mit der Behandlung der Tagesordnungen vom 30. Juni, 5. und 11. Juli fortzufahren.

Nachfolgende Tagesordnung wurde noch hinzugefügt:

10. Landesgesetzentwurf Nr. 297/78: "Abänderungen zu dem mit kgl. Dekret vom 11.12.1933 Nr. 1775 genehmigten Vereinheitlichten Text der "Gesetze über die Gewässer und die Elektroanlagen", zu dem mit kgl. Dekret vom 14.8.1920, Nr. 1285, genehmigten Reglement und zum Landesgesetz Nr. 40 vom 4.9.1976".
11. Landesgesetzentwurf Nr. 258/78 und 268/78: "Änderungen zum L.G. vom 18.3.1972, Nr. 5, betreffend die Errichtung des Landeswirtschafts- und Sozialbeirates".
12. Landesgesetzentwurf Nr. 299/78: "Abänderungen und Ergänzungen zum Landesgesetz vom 29. April 1975, Nr. 22".

Die Sitzung beginnt um 9.55 Uhr.

Punkt 6) der Tagesordnung: Landesgesetzentwurf Nr. 286/78: "Maßnahmen betreffend die Zivilinvaliden, die Zivilblinden und die Taubstummen".

Landesrat Pasqualin verliest den Bericht der Landesregierung, während die Abg. Ladurner jenen der dritten und Achmüller den Bericht der vierten Kommission verlesen.

Der Abg. Stecher vermißt im Gesetzentwurf eine Programmierung, während der Abg. Sfondrini der Auffassung ist, daß die Provinz Bestimmungen aus der Staatsgesetzgebung rezepiere, die für uns unzureichend seien.

Nach einer Wortmeldung durch Neuhauser nimmt die Abg. Franzelin ausführlich zu verschiedenen Problemen der Invaliden Stellung.

Auch die Abg. Bertorelle, Erschbaumer, Jenny und Mitolo nehmen zum Gesetzentwurf Stellung, während Präsident Mognoni der Meinung ist, daß die Bestimmungen des Gesetzentwurfes niemanden befriedigen können und daß die Probleme der Zivilinvaliden und Blinden nur durch die Gewährung der sozialen Sicherheit gelöst werden könnten.

Nach einer Wortmeldung durch Sfondrini, der den Gesetzentwurf als unzureichend bezeichnet, nimmt der zuständige Landesrat Pasqualin Stellung und gibt seiner Hoffnung Ausdruck, daß das Gesetz seine Früchte tragen werde.

Auch Landesrat Gebert-Deeg nimmt ausführlich zum Gesetzentwurf Stellung.

Der Übergang zur Sachdebatte erfolgt mit zwei Gegenstimmen und 3 Enthaltungen.

Ende der Vormittagssitzung um 12.20 Uhr.

Beginn der Nachmittagssitzung um 15.45 Uhr.

Die Artikel 1 bis 4 werden mit 3 Enthaltungen angenommen.

Art. 5: ein Abänderungsantrag der Landesregierung wird von Pasqualin erläutert. Nach einer Wortmeldung durch Stecher wird der Abänderungsantrag einstimmig angenommen.

Der so abgeänderte Artikel wird hingegen mit 3 Enthaltungen angenommen.

Art. 6: mit 2 Enthaltungen angenommen.

Art. 7: ein Abänderungsantrag, eingebracht durch den Abg. Sfondrini, wird von diesem erläutert, aber mit 3 Ja-Stimmen und 1 Enthaltung abgelehnt.

Der Artikel wird mit 1 Nein-Stimme und 3 Enthaltungen angenommen.

Art. 8: nach einer Wortmeldung durch Erschbaumer und einer Antwort durch Pasqualin wird der Artikel mit 3 Enthaltungen angenommen.

Art. 9, 10 und 11: mit 3 Enthaltungen angenommen.

Art. 12 und 13: mit 1 Enthaltung angenommen.

Art. 14: mit Stimmeneinhelligkeit angenommen.

Art. 15 und 16: mit 3 Enthaltungen angenommen.

Art. 17: ein Abänderungsantrag, eingebracht durch Sfondrini, wird von diesem erläutert. Pasqualin und Bertorelle antworten sehr ausführlich .

Der Antrag wird mit 1 Ja-Stimme und 2 Enthaltungen abgelehnt.

Der Artikel selbst wird mit 2 Enthaltungen angenommen.

Art. 18 und 19: mit Stimmeneinhelligkeit angenommen.

Art. 20 und 21: mit 1 Enthaltung angenommen.

Art. 22: mit Stimmeneinhelligkeit angenommen.

Art. 23 und 24, 25 und 26: mit 1 Enthaltung angenommen.

Art. 27: mit Stimmeneinhelligkeit angenommen.

Art. 28: ein Abänderungsantrag, eingebracht durch die Landesregierung, wird mit Stimmeneinhelligkeit angenommen.

Der so abgeänderte Artikel wird ebenfalls mit Stimmeneinhelligkeit angenommen.

Art. 29, 30 und 31: wird mit Stimmeneinhelligkeit angenommen.

Art. 32 und 33: mit 2 Enthaltungen angenommen.

Art. 34 bis 39: mit 3 Enthaltungen angenommen.

Zur Stimmabgabe erklärt der Abg. Mitolo, daß er für den Gesetzentwurf stimmen werde und drückt seine Hoffnung aus, daß möglichst bald der Gesetzentwurf auch zugunsten der Zivilinvaliden abgeändert werde.

Auch Landtagspräsident Mognoni kündigt seine Ja-Stimme an, weil er der Meinung ist, daß der Gesetzentwurf den jetzigen Zustand für die Blinden verbessern werde. Er hofft, daß das Gesetz alle Steuerzahler gleich trifft.

Der Gesetzentwurf wird nun von 26 Abstimmenden mit 23 Ja-Stimmen

2 Nein-Stimmen und 1 Enthaltung genehmigt.

Man schreitet nun zur Behandlung des Punktes 8) der Tagesordnung: Landesgesetzentwurf Nr. 298/78: "Abänderungen zur geltenden Personalordnung".

Landeshauptmann Magnago verliest den Bericht der Landesregierung, während der Abg. Dubis jenen der ersten Kommission und Ladurner den Bericht der dritten Kommission verlesen.

Der Abg. Achmüller vermißt u.a. die versprochene Einbringung der Ämterordnung und ist der Auffassung, daß Grund hierfür die Nichtbereitschaft der Landesregierung sei, mehr Kompetenzen an die Beamten abzutreten. Die Nivellierung zwischen leitendem Personal und dem Personal der niederen Kategorien könne nicht von nationalem Interesse sein und bringe unwillkürlich einen Abbau des Leistungswillens mit sich. Er fordert den Landeshauptmann auf, in Rom für die Annahme des Gesetzentwurfes vorzusprechen.

Der Abg. Stecher bezeichnet den Gesetzentwurf als ein Flickwerk: grundlegende Rechte des Personals seien nicht berücksichtigt worden. Auch seien die Gewerkschaften zu wenig konsultiert worden und der Inhalt stehe teilweise im Widerspruch zu den staatlichen Bestimmungen. Die vorgesehene wirtschaftliche Behandlung vergrößere die Ungerechtigkeiten, die Lage werde noch konfuser als bisher.

Auch der Abg. Sfondrini nimmt ausführlich zum Personalgesetz Stellung und bezeichnet dieses ebenfalls als ein Flickwerk und er verurteilt auch die unterschiedliche Behandlung der Angestellten. Abschließend betont er, daß er besonders aus diesem Grund gegen die Vorlage stimmen werde.

Ende der Nachmittagssitzung um 18.30 Uhr.

Beginn der Nachtsitzung um 20.45 Uhr.

Der Abg. Dubis ist der Auffassung, daß in Anbetracht der Geldentwertung und der geringen Gehälter die Landesregierung große Schwierigkeiten haben werde, fähige Beamte zu finden, da die Gehälter der Landesbeamten mit jenen der Privatwirtschaft nicht mehr konkurrenzfähig seien.

Der Abg. Erschbaumer ist ebenfalls der Auffassung, daß für die Besserstellung des Personals etwas getan werden müsse, mit einer Miniamterordnung sei nichts getan. In Anbetracht der Tatsache, daß der Gesetzentwurf rückverwiesen werden könne, schlägt Erschbaumer vor, je den Landesbeamten einen Gehaltsvorschuß von 50.000 Lire zu geben.

Zum Gesetzentwurf selbst äußert Erschbaumer große Bedenken.

Der Abg. Jenny bezeichnet den Gesetzentwurf als ein Konglomerat von Fotografieartikeln, was ein Armutszeugnis für die Landesverwaltung darstelle. Seiner Meinung nach seien es die Landesräte, die die

Ämterordnung nicht wünschen, um die Aufwertung der Beamtenschaft zu verhindern; dadurch würde ihre Leistungsfähigkeit vermindert.

Die Abg. Franzelin ist der Auffassung, daß mit vorliegender Miniämterordnung eine effektive Ämterordnung nicht verhindert werden könnte. Sie spricht sich gegen eine Nivellierung der Gehälter aus; nicht einmal in den kommunistisch beherrschten Ländern gebe es eine solche Nivellierung. Die Beamtenschaft solle nach ihrer effektiven Leistung - wie in der Privatwirtschaft - besoldet werden.

Landesrat Pasquali gibt seiner Hoffnung Ausdruck, daß noch in dieser Legislatur eine wahre Ämterordnung über die Bühne gehe. U.a. gibt er zu bedenken, daß der Unterschied zwischen akademischen Beamten und jenen der mittleren Laufbahn gehaltlich nur ca. 100.000 Lire betrage.

Auch der Abg. Mitolo spricht sich gegen eine Nivellierung der Leistung zwischen den einzelnen Beamtengruppen aus. Er glaubt nicht, daß ausschließlich das Gehalt der ausschlaggebende Faktor sei, wenn jemand eine öffentliche Stelle anstrebt. Die Autonomie sei ein Luxus, der der Provinz teuer zu stehen komme.

Landtagspräsident Molignoni ist der Auffassung, daß der Staat die besondere Situation in unserem Lande verstehen müsse und daß auch die Gewerkschaftsvertreter gehört werden müßten.

Landeshauptmann Magnago betont, daß der vorliegende Gesetzentwurf mit der angekündigten Ämterordnung nichts zu tun habe, und das selbige mit dem Erlaß der Durchführungsbestimmungen zum Autonomiestatut in Zusammenhang gebracht werden müsse. Magnago kündigt besagte Ämterordnung für den Herbst an. Mit dem Gesetzentwurf werde einigermaßen eine Besserstellung der höhergestellten Beamten erreicht.

Ausführlich kommt Magnago auf Gewerkschaftsprobleme zu sprechen. Abschließend betont er, daß er sein ganzes politisches Gewicht in Rom einsetzen werde, damit die Vorlage von der Regierung genehmigt werde.

Der Übergang zur Sachdebatte wird mit 4 Enthaltungen genehmigt.

Ende der Sitzung um 23.30 Uhr.

/fm

DIE SEKRETÄRE

- Rosa Franzelin-Werth *R. Franzelin*
- Toni Kiem *Toni Kiem*
- Dr. Anselmo Gouthier (entsch.)

DER PRÄSIDENT

- Prof. Decio Molignoni *Decio Molignoni*

# CONSIGLIO PROVINCIALE DELL'ALTO ADIGE SÜDTIROLER LANDTAG

VII. LEGISLATURA / 1978  
GESETZGEBUNGSPERIODE

## PROCESSO VERBALE PROTOKOLL

della 198<sup>a</sup> seduta tenuta a BOLZANO il giorno 13 luglio 1978  
der Sitzung, abgehalten in BOZEN am

Presiede il PRESIDENTE: Malignoni Prof. Decio  
Vorsitz des PRÄSIDENTEN: Durnwalder Dr. Luis

Assistono i SEGRETARI: Franzelin-Werth Rosa  
Beisitz der SEKRETÄRE: Kiem Anton

Sono assenti i CONSIGLIERI: Benedikter Dr. Alfons (giust.)  
Abwesende ABGEORDNETE: Demetz Franz (giust.pom.)  
Gouthier Avv. Anselmo (giust.)  
Müller Dr. Erich (giust.matt.)  
Neuhauser Johann (giust.pom.)  
Nicolodi Rag. Silvio (giust.)  
Rella Fabio (giust.pom.)  
Rigott Alfons (giust.)

Il Consiglio provinciale si é riunito in sessione straordinaria per proseguire nella trattazione dell'ordine del giorno del 30 giugno, nonché del 5 e dell'11 luglio 1978.

E' stato aggiunto il seguente secondo ordine del giorno supplementivo:

- 10) Disegno di legge provinciale n. 297/78: "Modifiche al Testo Unico delle leggi sulle 'Acque e sugli impianti elettrici, approvato con R.D. 11.12.1933, N. 1775, al regolamento approvato con R.D. 14.8.1920, N. 1285 ed alla legge provinciale 4.9.1976, N.40";
- 11) Disegno di legge provinciale n. 258/78 e 268/78: "Modificazioni alla Legge provinciale 18.3.1972, n. 5 concernente l'istituzione del CESP";
- 12) Disegno di legge provinciale n. 299/78: "Modifiche alla Legge provinciale del 29 aprile 1975, n. 22".

La seduta inizia alle ore 9.55.

Punto 6) all'ordine del giorno: Disegno di legge provinciale n. 286/78: "Provvedimenti concernenti gli invalidi civili, i ciechi civili e sordomuti".

L'Assessore Pasqualin dá lettura della relazione della Giunta, il consigliere Ladurner di quella della terza Commissione legislativa e il consigliere Achmüller dá lettura della relazione della quarta Commissione legislativa.

Aperta la discussione generale prende la parola il consigliere Stecher che sottolinea la mancanza di una programmazione in questo provvedimento legislativo. Il consigliere Sfondrini é dell'avviso che la Provincia vada a recepire dalla legislazione nazionale norme sostanzialmente insufficienti per noi.

Dopo un intervento del consigliere Neuhauser il consigliere Signora Franzelin svolge considerazioni circostanziate su diversi problemi riguardanti gli invalidi.

Prendono la parola sul disegno di legge in discussione anche i consiglieri Bertorelle, Erschbaumer, Jenny e Mitolo, nonché il Presidente Molignoni, secondo il quale le norme contenute in questo provvedimento non sono assolutamente soddisfacenti per cui i problemi riguardanti gli invalidi civili e i ciechi potranno venire risolti solo garantendo la sicurezza sociale.

Dopo un ulteriore intervento del consigliere Sfondrini che, come già sottolineato nel suo primo intervento, considera insufficiente il disegno di legge, prende posizione l'Assessore competente Pasqualin, il quale auspica che la legge possa comunque portare i suoi frutti.

Anche l'Assessore Gebert-Deeg si sofferma circostanziatamente sul

provvedimento.

Il passaggio alla discussione articolata viene approvato a maggioranza con 2 voti contrari e 3 astensioni.

La seduta antimeridiana termina alle ore 12.20.

La seduta pomeridiana inizia alle ore 15.45.

Gli artt. dall'1 al 4 compreso vengono approvati a maggioranza con 3 astensioni.

Art. 5: viene illustrato dall'Assessore Pasqualin un emendamento presentato dalla Giunta. Dopo un intervento del consigliere Stecher l'emendamento viene approvato all'unanimità.

L'articolo così emendato viene approvato a maggioranza con 3 astensioni.

Art. 6: approvato a maggioranza con 2 astensioni.

Art. 7: viene illustrato dal consigliere Sfondrini un emendamento da lui presentato, il quale viene respinto con 3 voti favorevoli e un'astensione. L'articolo viene approvato a maggioranza con 1 voto contrario e 3 astensioni.

Art. 8: dopo un intervento del consigliere Erschbaumer e la replica dell'Assessore Pasqualin, l'articolo viene approvato a maggioranza con 3 astensioni.

Artt. 9, 10 e 11: approvati a maggioranza con 3 astensioni.

Artt. 12 e 13: approvati a maggioranza con 1 astensione.

Art. 14: approvato all'unanimità.

Artt. 15 e 16: approvati a maggioranza con 3 astensioni.

Art. 17: viene presentato dal consigliere Sfondrini un emendamento, da lui stesso illustrato. Replicano gli Assessori Pasqualin e Bertorelle. L'emendamento viene respinto con 1 voto favorevole e 2 astensioni.

L'articolo viene approvato a maggioranza con 2 astensioni.

Artt. 18 e 19: approvati all'unanimità.

Artt. 20 e 21: approvati a maggioranza con un'astensione.

Art. 22: approvato all'unanimità.

Artt. 23, 24, 25 e 26: approvati a maggioranza con un'astensione.

Art. 27: approvato all'unanimità.

Art. 28: viene approvato all'unanimità un emendamento presentato dalla Giunta. L'articolo così emendato viene approvato all'unanimità.

Artt. 29, 30 e 31: approvati all'unanimità.

Artt. 32 e 33: approvati a maggioranza con 2 astensioni.

Artt. dal 34 al 39 compreso: approvati a maggioranza con 3 astensioni.

In sede di dichiarazione di voto il consigliere Mitolo preannuncia il suo voto favorevole auspicando che al più presto venga modificato anche il disegno di legge a favore degli invalidi civili.



Anche il Presidente Molignoni preannuncia il suo voto favorevole essendo egli del parere che questo provvedimento contribuirá, tra l'altro, a migliorare l'attuale situazione riguardante i ciechi. Egli auspica che la legge colpisca tutti i contribuenti in eguale misura.

A questo punto il disegno di legge viene approvato con 23 voti favorevoli, 2 voti contrari e un'astensione su 26 votanti.

Il Consiglio passa ora a trattare il punto 8) dell'ordine del giorno: Disegno di legge provinciale n. 298/78: "Modifiche al vigente ordinamento del personale".

Il Presidente della Giunta dott. Magnago dá lettura della relazione della Giunta, il consigliere Dubis di quella della prima Commissione legislativa e il consigliere Ladurner-Parthanes di quella della terza Commissione.

Nel prendere la parola in discussione generale, il consigliere Achmüller sottolinea, tra l'altro, la mancata presentazione dell'Ordinamento degli uffici, come già promesso, ed é dell'opinione che motivo di ciò sia la non disponibilità della Giunta provinciale a passare un maggior numero di competenze ai suoi funzionari. Egli osserva altresí come il livellamento fra personale dirigente e personale di qualificate piú basse non può essere di interesse nazionale, il che comporta automaticamente una riduzione nel rendimento. Il consigliere Achmüller invita il Presidente Magnago a voler intervenire a Roma affinché il disegno di legge in discussione venga accolto.

Il consigliere Stecher reputa il provvedimento in discussione come un qualche cosa di rappezzato; egli sottolinea inoltre che non é stato tenuto conto di diritti fondamentali spettanti al personale e che sono state del tutto insufficienti le consultazioni con le organizzazioni sindacali. Il consigliere Stecher é altresí dell'avviso che il contenuto del disegno di legge é, perlomeno in alcuni punti, in contraddizione con le norme statali e che il trattamento economico previsto rende ancor piú pesanti talune ingiustizie per cui la situazione diventerá ancor piú confusa di quanto lo é stata finora.

Sul disegno di legge in discussione si sofferma dettagliatamente anche il consigliere Sfondrini, che come il consigliere Stecher lo definisce un'opera rappezzata. Il consigliere Sfondrini non é assolutamente d'accordo sul trattamento economico del personale e conclude le sue considerazioni che voterá contro il disegno di legge soprattutto per quest'ultimo motivo.

La seduta pomeridiana termina alle ore 18.30.

La seduta notturna inizia alle ore 20.45.

Prende la parola il consigliere Dubis, il quale é d'avviso che considerata la svalutazione e considerati gli stipendi bassi, la Giun

ta provinciale avrà grosse difficoltà nel reperire funzionari capaci, anche perché gli stipendi del personale provinciale non sono più competitivi con quelli dell'economia privata.

Anche secondo il consigliere Erschbaumer è necessario fare qualche cosa per migliorare il trattamento economico del personale. A suo avviso un mini-Ordinamento degli uffici non risolve nulla. Alla luce del fatto, che il disegno di legge in discussione potrebbe venire respinto dal Governo centrale, il consigliere Erschbaumer propone che a ogni dipendente provinciale venga dato un acconto di 50.000 Lire. Per quanto riguarda il disegno di legge nel suo complesso il consigliere Erschbaumer nutre forti perplessità.

Secondo il consigliere Jenny questo provvedimento legislativo altro non è che un conglomerato di articoli-fotografia, il che sta a dimostrare l'incapacità della Giunta provinciale. Egli è inoltre del parere che sono proprio gli Assessori provinciali a non volere l'Ordinamento degli uffici e ciò per impedire una maggiore valorizzazione dei funzionari, atteggiamento questo che porta automaticamente ad una riduzione del rendimento.

Il consigliere Signora Franzelin ritiene che il presente mini-Ordinamento degli uffici non esclude l'effettivo Ordinamento degli uffici. La Signora Franzelin è contraria ad un livellamento degli stipendi ed osserva che questo livellamento non esiste nemmeno nei Paesi a regime comunista. Secondo la Signora Franzelin i dipendenti dovrebbero venire valutati in base al loro effettivo rendimento, come del resto praticato nel settore dell'economia privata.

L'Assessore Pasquali auspica che possa venire varato un Ordinamento degli uffici ancora entro questa legislatura. Egli fa rilevare tra l'altro che dal punto di vista stipendiale la differenza fra laureati e dipendenti della carriera esecutiva è di sole 100.000 lire.

Anche il consigliere Mitolo è contrario ad un livellamento del rendimento fra le singole categorie di dipendenti. A suo avviso quando qualcuno aspira ad essere assunto presso un ente pubblico, il fattore determinante non è esclusivamente lo stipendio. Il consigliere Mitolo osserva altresì che l'autonomia è un lusso che alla Provincia viene a costare parecchio.

Secondo il Presidente Molognoni lo Stato dovrebbe comprendere la peculiare situazione della nostra Provincia; egli sottolinea inoltre che sarebbe stato necessario senz'altro avere una consultazione con i rappresentanti sindacali.

Segue ora la replica del Presidente Magnago. Egli osserva innanzitutto che il provvedimento in discussione nulla ha a che vedere con il preannunciato Ordinamento degli uffici, il quale deve essere messo in relazione con il varo delle norme di attuazione allo Statuto di au-

tonomia. Il Presidente Magnago preannuncia la presentazione del l'Ordinamento degli uffici in autunno e fa presente che con il disegno di legge testé discusso si intende arrivare ad un miglioramento, seppur non definitivo, del trattamento economico dei funzionari. Il Presidente Magnago si sofferma ampiamente sui problemi connessi con le organizzazioni sindacali e termina il suo intervento sottolineando che farà tutto il possibile a Roma affinché il disegno di legge venga approvato dal Governo centrale.

Il passaggio alla discussione articolata viene approvato a maggioranza con 4 astensioni.

La seduta notturna termina alle ore 23.30.

/fm

I SEGRETARI

Franzelin-Werth Rosa

Kiem Anton

Gouthier Avv. Anselmo (giust.)

IL PRESIDENTE

Molignoni Prof. Decio

